

DER OSDAG

GEMEINDEBRIEF

MANDELSLOH,
AMEDORF, WELZE,
EVENSEN, BEVENSEN,
LADERHOLZ, LUTTER,
BRASE UND DINSTORF

DEZEMBER 2025
JANUAR 2026
FEBRUAR 2026



Inhalt

DEZEMBER 2025 - FEBRUAR 2026

Angedacht	3
Menschenpflicht – Gemeinsinn	4
Aus der Gemeinde	6
Das Weihnachtshaus	8
Unsere Weihnachtsgottesdienste	12
Gruppen und Kreise / impressum	13
Gottesdienste	14
Lebendiger Adventskalender	16
Anzeigen	18
Weltgebetstag	20
Ein Platz für Gemeinschaft	21
Weniger ist mehr – Gemeinschaft an Weihnachten neu entdecken	22
Interview	24
Kinderkirche	26
Weihnachtskonzert der Singakademie Niedersachsen	28
So erreichen Sie uns	30



Angedacht

Wo ist das Jahr geblieben?

Manchmal habe ich das Gefühl, das Jahr beginnt im Januar – und nach einmal Blinzeln stehen wir vor dem Advent. „Wo ist die Zeit geblieben?“ Vielleicht geht es Ihnen ähnlich. Die Tage fliegen, der Kalender ist voll, wir hetzen von Termin zu Termin. Und plötzlich ist November. Dann Dezember. Und irgendwann schreiben wir die ersten Einträge in den neuen Jahresplaner.

Unsere Zeit ist kostbar. Und gleichzeitig erleben wir sie oft, als rinne sie uns durch die Finger. Die Bibel ignoriert dieses Gefühl nicht. „Nutzt die Zeit“, schreibt Paulus in den Brief an die Epheser. Nicht im Sinne von „Noch mehr schaffen!“, sondern eher: *Lebt bewusst. Schaut hin.*

Wenn wir zurückschauen auf das vergangene Jahr, entdecken wir vielleicht beides:

Momente, die uns erfüllt haben. Und anderes, das an uns vorbeigerast ist.

Vielleicht lohnt sich ein kleiner Rückblick:

Was hat mir gutgetan?

Was ist gelungen – trotz aller Hektik?

Wo habe ich Ruhe gefunden?

Und ebenso wichtig: ein Ausblick.

Nicht mit guten Vorsätzen, die wir im Februar schon wieder vergessen ha-

ben, sondern mit einem Gedanken:

Ich möchte wach sein für Gottes Spuren in meinem Alltag.

Gott kennt unser Gefühl von Hast und Überforderung. Er drängt nicht. Er geht mit. Mitten im hektischen Leben hält er Räume bereit: für Begegnung, für Stille, für Freude. Wir müssen sie nicht selber schaffen – wir dürfen sie entdecken.

Vielleicht können die kommenden Wochen zum Übungsfeld werden: Einen Moment innehalten. Ein tiefes Atemholen.

Denn Zeit wird nicht mehr, wenn wir schneller laufen.

Zeit wird bedeutungsvoll, wenn wir *bewusster leben.*

Ich wünsche Ihnen für die letzten Wochen dieses Jahres und den Beginn des neuen:

Zeit, die nicht nur vergeht. Sondern Zeit, die erfüllt.

Gott segne Sie.

*Ihre Pastorin
Levke Bredthauer*



Menschenpflichten | Gemeinschaft

Der Mensch ist ein „Nesthocker“: ein neugeborenes Kind braucht viele Jahre um sich zu entwickeln und eigenständig leben zu können. Ein Aufwachsen alleine - wie Kaspar Hauser ohne das Umsorgt -Werden durch Eltern - verursacht tiefgreifende Schäden im Individuum. Schon Aristoteles (384 – 322 v. Chr.) hat den Mensch als „Zoon Politikon“ bezeichnet, als Gemeinschaftswesen.

Der Mensch braucht die Geborgenheit in einer Gemeinschaft und Gemeinsinn wurde lange Zeit als Tugend betrachtet. Man kann das besonders in Notsituationen spüren: Bei Hochwasser, Bränden oder längerem Stromausfall helfen sich die Menschen gegenseitig, versorgen Bedürftige mit Essen, Trinken und Kleidung, machen in ihrem Haus Platz für eine Notunter-

kunft oder sammeln Geld für die, die alles verloren haben. Wir sind in Deutschland bekannt für unsere großzügigen Spenden, auch für die uns unbekannten Opfer von Hungersnöten oder Erdbeben in fernen Ländern. Dies Gefühl, mitverantwortlich zu sein für das Wohl der Gemeinschaft, ist eine wesentliche Eigenschaft des Menschen: Wir sind also nicht nur hilfsbedürftig, sondern auch „helfensbedürftig“. Das ist das, was unsere Spezies kann wie keine andere.

Diese Sinn für Förderung der Gemeinschaft entspricht auch dem christlichen Glauben. Die 10 Gebote aus dem Alten Testamente sind Regeln für ein gutes und gerechtes Zusammenleben. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (3. Mose 19,18) und die Aufforde-

rung, sich um Witwen und Waisen zu kümmern (5. Mose 10,18) meinschaft von allen Weltreligionen bestätigt. Begrifflich werden gibt es im Judentum und im Christentum. Im Neuen Testament ist der „goldenene Regel“ zusammengefasst: „Was du nicht willst, dass die Geschichte vom barmherzigen Samariter (Lk 10,29-37) bekannt und natürlich die Bergpredigt mit der Aufforderung „Liebet eure Feinde“ (Mt 5,44-45). Das Engagement der Kirche für Flüchtlinge und sogar das Kirchenasyl (Schutz am Altar des Herrn, 2. Mose 21,13 ff.) ist eine alte jüdisch-christliche Tradition.

Verständlich, dass die Diakonie ein wesentlicher Teil des kirchlichen Engagements für alle bedürftigen Menschen ist. Der soziale Sinn ist im Menschen angelegt, dass sieht man auch in allen Kulturen und Religionen der Welt : z.B. im alten Ägypten, in China, Mesopotamien und im Hinduismus, Buddhismus und im Islam. Der Gemeinsinn ist das Verbindende in allen Kulturen. In der „Erklärung zum Welthos“ (1993) wurden diese sozialen Werte als Grundlage der Ge-

diese Gemeinschaftswerte oft in man dir tut, das füg auch keinem andern zu.“



Diese goldene Regel ist auch eingeflossen in viele Verfassungen, die nach der Französischen Revolution (Motto: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) formuliert wurden.

Die zugrundeliegenden Werte haben ihren Ursprung in der jeweiligen Kultur und Religion. Eine Gegenbewegung entstand in der Zeit des Nationalismus und Imperialismus, die in Deutschland in der NS-Zeit ihren Höhepunkt fand. Carl Schmitt (1888 – 1985), deutscher Staats- und Völker-

rechtler, vertrat die Ansicht, dass es um einen Kanon von uralten der Zusammenhalt einer Gruppe Anstandsregeln, die in allen Kultu- aus dem Bewusstsein eines ge- ren überliefert werden: Man bie- meinsamen Feindes entsteht tet einem Menschen, der nackt (Freund-Feind-Theorie). Identität ist, Kleidung an. Man gibt Hun- bedeutet für ihn, dass man weiß, gernden Essen – auch wenn diese wer Freund und wer Feind ist. Der Menschen einem fremd sind. Es Feind wird als Bedrohung der ei- geht um grundmenschliche Bezie- genen Identität gesehen, denn es hungen, die viel älter und tiefer kann nur eine Seite gewinnen. Für im kulturellen Gedächtnis veran- Carl Schmitt war der Feind „der kert sind. Es ist die Pflicht zu men- Jude“. Heute beziehen sich viele schenfreundlichem Handeln, zu neue Rechte aus verschiedenen Wahrhaftigkeit und Toleranz, Ge- Ländern wieder auf Schmitt und rechtheit und Partnerschaft. Die mobilisieren gegen Migranten. Tradition der Menschenpflichten Dies Denken ist das Gegenteil von reicht weiter als das, was ein der goldenen Regel und dem Wel- Staat von den Menschen verlan- tethos, von Völkerverständigung gen kann. Es geht um Bereitschaft und weltweiten Völkerrechten. und Freiwilligkeit – um Gemein- sinn.

1948 wurde die „Allgemeine Er- In der UN scheiterte damals der klärung der Menschenrechte“ von Versuch, aber wenn sie die Kir- der UN beschlossen. Diese Rech- chen und Religionen gefragt te beschreiben ein Abwehrrecht hätte... sie würden die Erklärung gegenüber dem Staat. 1997 gab der Menschenpflichten unter- es den Versuch, neben den Men- schenrechten auch noch eine

„Erklärung der Menschen- pflichten“ beizufügen. Dabei geht



Aus der Gemeinde



Das Weihnachtshaus

In Mandelsloh gab es ein besonderes Haus, das wurde zu Weihnachten „das Weihnachtshaus“ genannt, es hatte aber auch einen anderen Namen...

Für diese Erzählung habe ich mich mit Erika Philipp getroffen und ihr zugehört.



Wie kam das Kaufhaus Inselmann zu seinem besonderen Namen?

Zum 1. Advent wurde ein Baum aus dem Braser Wald vor dem Geschäft aufgestellt. Dieser Baum wurde unter vielen im Braser Wald ausgesucht und anfangs mit Pferd und Rüstwagen, später mit Trecker durch den Gärtner Paul Gust abgeholt. Dekoriert wurde der Baum ohne Schmuck, nur mit Beleuchtung (erst mit Kerzen, danach mit Strom). Der Baum, der vor dem Haus auf der Straße stand, war von Brase und auch von Lutter aus gut zu sehen. Denn zu dieser Zeit gab es noch keine Straßenbeleuchtung.

Begonnen hat diese Tradition in den 50er Jahren und endete mit dem Ausbau der Straße und neuen Fußweg in den 90er Jahren. Dann durfte der Baum an dieser Stelle nicht mehr aufgestellt werden. Die Stelle für den Baum war durch ein eingelassenes Rohr markiert, welches den Baum gerade hielt.

Manchmal stand ein Kunde oder Fussgänger vor dem schönen Weihnachtsbaum und hielt inne. Der Weihnachtsbaum stand an dieser Stelle immer bis zum 06.01., nur 1978 beim großen Schneesturm konnte er vor Mitte Februar nicht abgebaut werden.

Wann wurde das Haus zum Weihnachtshaus?

Die Anwohner und Kunden aus den hiesigen Dörfern nannten das Haus ab dieser Zeit „das Weihnachtshaus“, auch weil die Eltern die Wunschzettel ihrer Kindern abgeben konnten. Die Geschenke wurden dann besorgt, verpackt und abgeholt. Teilweise wurden die Geschenke dann sogar noch kurz vor der Bescherung am 24ten abgeholt und manch einer kam erst nach der Christmesse. Die Geschenke wurden im gesamten Laden und sogar im Wohnhaus gelagert. Dass dies leider auch manch Ungemach mit sich brachte, zeigte sich dadurch, dass es in dieser Zeit auch Einbrüche gab. Denn gerade in der Vorweihnachtszeit war dieser Laden erleuchtet und voller Waren. Ein Wachhund sorgte in den weiteren Jahren Nachts für Sicherheit, wobei es nicht klar war ob er den ein oder anderen Gesellen verscheucht hat. Denn wenn es ihm langweilig wurde hat er mit Wollknäueln gespielt und diese dann im ganzen Laden gespannt, am Morgen musste der Laden zuerst von diesen Fallstricken befreit werden.

Vor dem Nikolaustag wurden im Laden Walnüsse in Goldpapier eingewickelt. Einige waren mit einem Stern markiert und die Kunden konnten dann beim Einkauf jeweils eine Walnuss aus einem Korb entnehmen. Für die mit einem Stern gab es eine besondere Weihnachtstüte als Gewinn (u.a. ein Frotteehandtuch und einer Kerze).

Erika konnte sich auch erinnern, dass in einer Nacht um 3 Uhr ein Mann aus Bevensen am hinteren Fenster vom Wohnhaus klopfte und um Stoff für ein

Engelsgewand für seine Tochter bat. Von einer Feier in Mandelsloh kommend, wollte er nicht ohne diesen nach Hause kommen. Er hatte Glück, hat diesen Stoff bekommen und konnte seine Liebsten damit glücklich machen.

Kam denn auch der Weihnachtsmann ins Weihnachtshaus?

Der Weihnachtsmann kam am 4. Advent. Es war Heinrich Sievers aus Amedorf, bis in den 60er Jahren. Er wurde vom örtlichen Friseur geschmückt und zurecht gemacht. Sein Weihnachtsmannkostüm lagerte im Laden, welches mein Vater mitbrachte als er ihn von Zuhause abholte. Die Kinder des Dorfes standen bei gutem Wetter bereits vor dem Laden am Weihnachtsbaum und haben auf den Weihnachtsmann gewartet. Die letzten Meter von der Kreuzung ging er zu Fuß, in manchen Jahren riefen die Kinder: „Der Sievers kommt“, wenn Sie ihn sahen. Nach der Ankunft setzte er sich im Laden auf einen Sessel und spielte Weihnachtsmann.

Zum Schluß fuhr mein Vater ihn mit seinem Wagen durch die Dörfer zu den Familien, die den Weihnachtsmann zu sich ins Haus oder Wohnung bestellt hatten. Zum Ende des Tages brachte mein Vater den Weihnachtsmann dann glücklich und zufrieden (vielleicht auch nach dem ein oder anderen Schnäpschen) nach Hause.

Gab es denn für das Haus auch noch einen anderen Namen?

Ja, es gibt sogar noch eine alte Geschenkekiste von früher, denn dort konnten die Eltern den Wunschzettel vom Geburtstagskind hinterlegen, somit hatte den Rest des Jahres das Haus auch ein weiteren Namen: „Geburtstagshaus“.

Wir wünschen Frohe Weihnachten

Erika Philipp und Thorsten Schadow



Stiftung *Lichter im Norden*:

Gemeinsam unterwegs für unsere Region



In den vergangenen Monaten war es etwas still um die **Stiftung *Lichter im Norden*** – doch stille Zeit ist manchmal Wachstumszeit.

Als Stiftung der Nordregion im Ev.-luth. Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf sind wir zuständig für die Kirchengemeinden **Basse, Eilvese, Hagen/Dudensen, Helstorf, Mandelsloh, Mariensee/Büren, Niedernstöcken und Otternhagen**.

Unser Anliegen war, ist und bleibt: *das kirchliche Leben in unserer Region stärken, Menschen aus verschiedenen Gemeinden miteinander ins Gespräch, ins Erleben und in die Gemeinschaft bringen und Projekte fördern, die unsere Gemeinden jetzt und in Zukunft lebendig, sichtbar und tragfähig machen.*

Nach XX Jahren ist es Zeit für ein neues Kapitel – noch regionaler, noch verbundener, noch gemeinsamer. Dieses neue Kapitel möchten wir mit Ihnen und euch gemeinsam beginnen und laden herzlich ein zu einem

**Stiftungsfest
mit Andacht und gemütlichem Beisammensein
am 06.02.2026 ab 17:00
in die Auferstehungskirche Eilvese**

Im Rahmen des Stiftungsfestes möchten wir den neuen Vorstand willkommen heißen und den alten Vorstand sowie den Beirat verabschieden. Wir freuen uns auf Anregungen und Wünsche für die weitere Arbeit der Stiftung, damit die Stiftung *Lichter im Norden* auch zu Ihrer und eurer Stiftung werden kann, denn wir glauben daran:

„Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele – und doch ein Leib in Christus.“
(Römer 12,4–5)

*Wir freuen uns auf Sie und euch!
Herzlichst,*

Jil Klünder (Vorsitzende), Anke Backhaus (Stellv. Vorsitzende)
Rainer Müller-Jödicke (Superintendent)

Weihnachtsgottesdienste 2025

Heiligabend, 24. Dezember 2025

10:00 UHR SWZ CURATA - ANDACHT

(RIIKKA HINKELMANN)

14:30 UHR ST. OSDAG - KRIPPENSPIEL

(LEA REICHELT, MANUELA BURDE UND VIELE
KRIPPENSPIELKINDER)

17:00 UHR ST. OSDAG - CHRISTVESPER

SUPERINTENDENT RAINER MÜLLER JÖDICKE

23:00 UHR ST. OSDAG - CHRISTMETTE

(JÜRGEN HOMANN)

2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2025

10:00 UHR KAPELLE LUTTER - GOTTESDIENST

(HEIKE REINHART, SUSANNE ENGEHAUSEN, GESA MUSSMANN)





Gruppen & Kreise

Flötenchor	Freitags, Anfänger 17:00 Uhr, alle: 18:00 Uhr Leitung: Tanja Helberg (05072 7478)
Geburtstagscafé	Vier Treffen im Jahr, Mittwoch nachmittags. Infos im Pfarrbüro (05072 334)
Kinderkirche	Am letzten Samstag im Monat von 11:00-12:00 Uhr. Infos bei Lea Reichelt (0157 58227390) oder reichelt-kigo@outlook.de
Nadel & Faden	14-tägig donnerstags 18:30 Infos bei Silvia Engelke (05072 78253) und im Pfarrbüro (05072 334)
Delighted Voices	Dienstags 19:00 Uhr in den geraden Monaten in Mandelsloh, St. Osdag-Straße 21 in den ungeraden Monaten in Helstorf, Brückenstraße 13 Leitung Jürgen Homann (0162 5486460)
Posaunenchor	Montags 19:30 Uhr Leitung: Jan Stünkel (0178 5484310)
Frühstücks-Treff	Am 2. Mittwoch im Monat, 09:00-11:00 Uhr. Nächste Termine: 11. Dezember, 8. Januar, 12. Februar Infos: Brigitte Schustereit (05072 92029)

Impressum

Gemeindebrief der ev.-luth. St. Osdag-Kirchengemeinde Mandelsloh

Herausgeber: Kirchenvorstand Mandelsloh

V.i.S.d.P.: Pastor Christian Steinmeier, St. Osdag-Str. 23, 31535 Neustadt

Auflage: 1300 Stück.

Druckerei: GemeindebriefDruckerei

29393 Groß Oesingen

Tel 0 58 38 / 99 08 99 (Mo-Fr 8-18 Uhr)

info@GemeindebriefDruckerei.de

www.GemeindebriefDruckerei.de

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text- und Bildbeiträge zu kürzen oder nicht zu verwenden.

Redaktionsschluss: 01. Februar 2026

Gottesdienste

DEZEMBER 2025 - FEBRUAR 2026

07.12.2025	Plattdeutscher Gottesdienst	Wilhelm Drösemeier
10:00 Uhr	am 2. Advent	
09.12.2025	Abendmahlsgottesdienst in	Christian Steinmeier
18:30 Uhr	Welze (DGH)	
14.12.2025	Gottesdienst am 3. Advent	Jens Rake
10:00 Uhr		

Für die Weihnachtsgottesdienste s. S. 10

31.12.2025	Gottesdienst am Altjahres-	Team
18:00 Uhr	abend in Helstorf	
04.01.2026	Gottesdienst in der Kapelle	Wilhelm Drösemeier
10:00 Uhr	Lutter	
11.01.2026	Gottesdienst im Gemeinde-	Petra Seide-Matthies
10:00 Uhr	haus in Mandelsloh	
18.01.2026	Gottesdienst in der Kapelle	Jens Rake
10:00 Uhr	Laderholz	
25.01.2025	Gottesdienst zum Holo-	Jens Rake
11:00 Uhr	caustgedenktag in Helstorf	
01.02.2026	Gottesdienst in der Kapelle	Christian Steinmeier
10:00 Uhr	Lutter	
08.02.2024	Gottesdienst in der Basilika	Petra Seide-Matthies
10:00 Uhr	St. Osdag	



14.02.2026	Silberne Konfirmation	Christian Steinmeier
17:00 Uhr		
15.02.2026	Gottesdienst in der Kapelle	Jens Rake
10:00 Uhr	Laderholz	
22.02.2026	Gottesdienst in der Basilika	Jens Rake
10:00 Uhr	St. Osdag Mandelsloh	

Neue Dienstplanung im Kirchengemeindeverband

Ab dem 1. Januar tritt in unserem Kirchengemeindeverband eine neue Regelung für Beerdigungen und Wochenenddienste in Kraft. Die sechs Pastor*innen des Gemeindeverbandes organisieren ihre Dienste künftig in einem Wochenmodell, das mehr Verlässlichkeit und bessere Planbarkeit für alle Beteiligten schafft.

Wochenweise wechseln sich die Pastor*innen ab. *In jeder Woche stehen in der Regel drei der sechs Pastor*innen für Beerdigungen zur Verfügung. Auch die Wochenenddienste werden entsprechend untereinander aufgeteilt.*

Wir freuen uns auf die bewährte gute Zusammenarbeit in unserem Gemeindeverband – nun mit noch klareren Strukturen.

Informationsabende zur neuen Arbeitsaufteilung sind für den 28. und 29. Januar 2026 um 19 Uhr geplant. Nähere Informationen finden Sie ab Anfang Januar auf der Internetseite und wird rechtzeitig in der Zeitung bekannt gegeben.



Lebendiger



9
MANDELSLOH
MANDELSLOHER STR. 27
FAMILIE DRÖSEMEIER



22
WELZE
WELZER STR. 12
REICHELT/ADAMIEC



23
BEVENSEN
SPIELPLATZ
DORFGEMEINSCHAFT
BEVENSEN



20
MANDELSLOH
PASTOR-SIMON WEG 28
FAMILIE PHILIPP



5
LUTTER
BÄCKERWEG 5
FAMILIE AHRENS



6
MANDELSLOH
GRÜNER FLECK
INITIATIVE GRÜNER FLECK



3
BRASE
KOPPELWEG 1
FAMILIE RAVE



11
MANDELSLOH
ST OSDAG STR. 21
KIRCHENVORSTAND



2
MANDELSLOH
ST.-OSDAG-STRASSE 21
KONFIRMAND*INNEN



14
GOTTESDIENST IN LADERHOLZ
10:00 UHR



12
AMEDORF
IM DORFE/ BÜCHERHÄUSCHEN
DRÖSEMEIER/HEINEMANN



24
HEILIGABEND IN DER ST. OSDAG KIRCHE

Adventskalender



MANDELSLOH
HERMANN-LAUE-WEG 10
SWZ CURATA



MANDELSLOH
MANDELSLOHER STR. 53A
FAMILIE HEIN



MANDELSLOH
BÜRGERMEISTER-THIES-WEG 11
MANDELSLOH FÜR JUNG & ALT



WELZE
MOORENNE 1
FAMILIE BEERMANN



LADERHOLZ
GRILLHÜTTE (FEUERWEHR)
DANGERS/REINHART



DINSTORF
DINSTORFER STRASSE 1
FAMILIE ENGEHAUSEN



LUTTER
PLATTDEUTSCHER
GOTTESDIENST
10:00 UHR



MANDELSLOH
WIKLOHSTRASSE 15
KITA SONNENBLUME



LUTTER
AM POGGENPOHL 10
FAMILIE BUCHHOLZ



MANDELSLOH
ÜBERM SEE 36
HOF RIECKENBERG



MANDELSLOH
ÜBERM SEE 1
FAMILIE BURDE



MANDELSLOH
PONYSTALL BÖTEL, AM EICHBAUM
FAMILIE BÖTEL

Hans-Jürgen Burde

REINHOLD RESCHKE KG

Zweiräder & Zubehör

www.reschkezweirader.de

E-BIKES
CITYRÄDER
KINDERÄDER
TREKKING BIKES
ZUBEHÖR

SERVICE
ERSATZTEILE
REPARATUREN
LIEFERSERVICE
FINANZIERUNG

Neue Adresse: Mandelsloher Straße 30

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9:00 - 12:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr

Telefon: 05072 7727085

Fax: 05072 7727086

Mobil: 0170 2027917

E-Mail: r.reschkekg@t-online.de



WENN schnelle
Hilfe gefragt ist,
DANN fragen
Sie uns!

Fechner & Schwolow OHG
Alt-Engelbostel 74a 30855 Langenhagen
Tel. 0511 748111
engelbostel@vgh.de

Amedorfer Str. 31 31535 Neustadt a. Rbg.
Tel. 05072 980490
mandelsloh@vgh.de

VGH
fair versichert

GEISLERBAU

WOHLFÜHLEN
MIT HÄUSERN VON GEISLER BAU

SORGLOS • INNOVATIV • ZIELSTREBIG

Geisler Bau GmbH

Mandelsloher Straße 65 b
31535 Neustadt-Mandelsloh
Tel.: 05072-77266-0
Fax: 05072-77256-11

kontakt@geisler-bau.de
www.geisler-bau.de
[@geislerbau_gmbh](mailto:geislerbau_gmbh)

HORST RÜFFERT

Meisterbetrieb

www.rueffert-mandelsloh.de
Tel. 0 50 72/4 49 · Fax 4 46
Mandelsloher Strasse 47
31535 Neustadt (Ot Mandelsloh)

Planung
Wartung
Installation
Reparatur

Elektro
Sanitär
Heizung
Solarenergie
Eigenwasserversorgung



Unter dem Motto:
Gemeinsam statt einsam.

- Vielfältige Angebote im Quartier MAJA in Mandelsloh
- Unterstützung im Alltag und Pflegeberatung
- Tagespflege in Wunstorf und Mandelsloh – ein zweites Zuhause tagsüber
- Stationäre Pflege im Haus am Bürgerpark in Wunstorf und im Altenzentrum St. Nicolaistift in Neustadt

Ein starker Verbund in Wunstorf,
Neustadt und Mandelsloh

Sprechen Sie uns an!
Wir freuen uns auf Ihren Anrufl!



Telefon: 05072 772680
Internet: www.dachstiftung-diaconie.de

im Verbund der
Dachstiftung Diaconie

Denn der Herr hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

- Beratung jederzeit, auch im Trauerhaus
- Erd-, Feuer-, See-, Friedwald®, anonyme Bestattungen
- Beratung in jeglichen Bestattungsfragen
- Bestattungsvorsorge und -versicherung
- Beerdigungen im Kirchenkreis auf den Friedhöfen Mandelsloh, Lutter, Laderholz, Bevensen und auf allen anderen Friedhöfen.



schustereit
Bestattungen

(0 50 72) 14 45

Überm See 4
31535 Neustadt-Mandelsloh

www.schustereit-bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar



As-seitun
der Ölzweig

As-seitun – Werkstatt für eine Welt e.V.

WELTLADEN



fair-kaufen
fair-schenken
fair-wöhnen



LEBENSMITTEL
KUNSTHANDWERK
WELLNESS
KOSMETIK

Leinstraße 28 / Ecke Mühlenhof
31535 Neustadt a. Rbge
www.weltladen-neustadt.de
Telefon 05032 66171

LARS RUNGE
MALERMEISTER

Malerarbeiten aller Art
Fassadenarbeiten
Wärmedämmung
Spachteltechniken
Verlegung von Fußböden aller Art
Moderne Dekorationsarbeiten an Decke und Wand

Am Wiebusch 1
31637 Rodewald
TELEFON: 05074-337
FAX: 05074-1694
MOBIL: 0173-6172949

h.runge_maler@web.de

Wir fördern

Die Dorfentwicklung. Die Geschichtswerkstatt.
Die Franzseeinitiative. Konzerte in St. Osdag.
Die Stadtteilbücherei. Den Treffpunkt Vielfalt und den Haasenhof. Kindergarten, Grundschule und MAJA.

Sie möchten uns unterstützen?

UNSER SPENDENKONTO:

SPARKASSE HANNOVER
DE86 2505 0180 2003 8842 08
BIC SPKHDE2HXXX

Für eine Spendenbescheinigung bitte Anschrift nicht vergessen.



RIECKENBERG
STIFTUNG
STIFTUNG MANDELSLOH
SELBSTSTÄNDIGE STIFTUNG
DES PRIVATEN RECHTS

BLUME's Backstube

- Brote mit Natursauerteig gebacken
- Viele Sorten Hefekuchen nach altem Rezept
- Backtage mit Brot und Kuchen aus dem Steinbackofen

Am Bäckerweg 9 • 31515 Neustadt (OT Lutter)
Tel. 05072-1284 • www.baeckerei-blume.de



BG

STEPHANIE GALLE DANIEL GALLE

Steuerberaterin
gem. § 58 StBerG

Steuerberater
gem. § 58 StBerG

BERNHARD GALLE

Steuerberater



- Steuerberatung
- Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Jahresabschlüsse
- Private Steuererklärungen
- Steuererklärungen für Unternehmen
- Steuererklärungen für Rentner



Amedorfer Straße 13
31535 Neustadt

Telefon 05072/960-0
Telefax 05072/96019

Weltgebetstag



6. März
2026



Nigeria

Kommt! Bringt eure Last.

Am Freitag, den 6. März 2026 wird der Weltgebetstag der Frauen in Lutter gefeiert.

Ort und Zeit werden vorher noch bekannt gegeben.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas - vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt.

Wirtschaftlich ist Nigeria durchaus stark, aber das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit.

Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von der Stärke der Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.



Ein Platz für Gemeinschaft

Die Kirchengemeinde Mandelsloh möchte gern eine fest installierte Sitzgruppe (Tisch mit zwei Bänken) vor der St. Osdag-Kirche aufstellen.

Dafür wird um Spenden gebeten.

Die Idee, eine solche Sitzgelegenheit zu schaffen, kam von Gemeindemitgliedern. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt, die seit Herbst 2023 neue Ideen zur Belebung der Gemeindearbeit entwickelt, wurde eine Arbeitsgruppe „St.Osdag“ gegründet. Der Auftrag der Gruppe war: „Wie kann man die wunderschöne Kirche zum Leuchten bringen?“

Im Rahmen dieser Arbeit machten die Teilnehmer auch eine Begehung des Außenbereiches, um zu sehen, wie einladend die Basilika auf Besucher wirkt. Dabei ist die Idee, eine Sitzgruppe aufzustellen, entstanden. Diese soll Besucher, z.B. Radler auf dem Leine-Radweg, zu einer Pause einladen. Die Touristen können sich dort ausruhen und evtl. etwas essen. Danach bietet sich an, die Kirche zu besichtigen. Aber auch für Einheimische wäre die Sitzgruppe ein Gewinn, Eltern könnten

dort warten, wenn die Kinder im Kindergottesdienst sind, oder Weihnachtsmarktbesucher können dort etwas essen.

Die Idee der Arbeitsgruppe wurde vom KV begrüßt und mit dem Spendenaufruf unterstützt. Spenden können Sie an folgendes Konto:

KA in Wunstorf für KG Mandelsloh
Sparkasse Hannover
IBAN: DE30 2505 0180 2000 7507 58
BIC: SPKHDE2XXX

Anmerkung: Die Sitzgruppe sollte wetterfest, robust und fest im Boden verankert sein. Die Bänke müssen seniorengerecht mit einer Lehne ausgestattet und der Untergrund mit Pflasterung befestigt werden.

Wir freuen uns auch, wenn Handwerker für den Aufbau Arbeitszeit spenden.

Weniger ist mehr – Gemeinschaft an Weihnachten neu entdecken



Wenn wir an Weihnachten denken, haben viele von uns sofort ein Bild im Kopf: alle sitzen gemeinsam am Tisch, es duftet nach leckerem Essen, die Geschenke werden ausgepackt, die Kinderaugen leuchten, alle sind glücklich. So soll es sein – so wünschen wir es uns.

Und doch...

manchmal schmeckt das Essen nicht jedem, der Baum ist zu klein – oder zu groß – oder zu krumm.

Das Geschenk war „nicht das Richtige“. Und die leuchtenden Augen? Sie schimmern manchmal nur, weil sich ein kleiner Tränenfilm darüber gelegt hat.

Weihnachten, das „Fest der Liebe“, ist eben auch ein Fest der hohen Erwartungen – und manchmal auch der kleinen Enttäuschungen.

In der Kita erleben wir jedes Jahr aufs Neue: Gerade in der Adventszeit ist die Stimmung oft besonders angespannt. So viele Eindrücke, so viele Reize, so viele Termine – Basteln, Backen, Singen, Feiern – und das oft gleichzeitig. Die Kinder wirken überdreht, gereizt, schneller frustriert.

Manche sagen es sogar ganz direkt: „Ich hab gar keine Lust mehr auf Weihnach-

ten.“

Und wir spüren: Es ist einfach zu viel.

Sicherlich meinen alle Erwachsenen es gut. Wir möchten den Kindern eine schöne, besondere Zeit schenken – und stecken viel Liebe, Mühe und Energie hinein.

Doch ganz ehrlich: Oft sind es doch *unseren* Wünsche, die wir erfüllen wollen.

Wie soll ein kleines Kind all das verarbeiten?

Und wenn die Reaktion dann nicht so ausfällt, wie wir es uns erhofft haben, entsteht Frust – auf beiden Seiten.

Die Erwachsenen sind enttäuscht, weil ihre Mühe nicht wertgeschätzt wird, und die Kinder, weil sie einfach nicht mehr können.

Wie also kann es gelingen, dass Weihnachten *wirklich* schön wird?

Vielleicht – in diesem Jahr – nach dem Motto:
Weniger ist mehr.

Maria und Josef hatten schließlich auch „nur“ eine Krippe.

Keinen festlich



Anke Backhaus

gedeckten Tisch, keine Lichterkette, kein Drei-Gänge-Menü.

Und doch – oder vielleicht gerade deshalb – geschah dort etwas Wunderbares.

Weil das Wesentliche Raum bekam.

Weil das Kleine groß werden durfte.

Vielleicht dürfen wir uns in diesem Jahr ähnliche Fragen stellen:

- Muss es wirklich die große Plätzchenbackaktion mit fünf Sorten sein – oder reicht ein Nachmittag mit einfachen Butterplätzchen und Zeit füreinander?
- Muss an jedem Adventssonntag das Haus voller Gäste sein – oder reicht vielleicht ein stiller Moment mit Kerzenschein und einem guten Gespräch?
- Wie viel „wenig“ ist für uns – und für unsere Kinder – eigentlich *genug*?

Und: Welchen Gewinn spüren wir, wenn wir uns auf das Wesentliche konzentrieren?

Vielleicht entdecken wir dann, dass Gemeinschaft nicht durch Fülle entsteht,

sondern durch Nähe.

Nicht durch Perfektion,

sondern durch echtes Miteinander.

Und vielleicht leuchten die Augen dann wirklich –

nicht wegen des Glitzers,

sondern weil das Herz ruhig und froh geworden ist.

Darum laden wir Sie ein:

Probieren Sie es in diesem Jahr doch einmal mit ein bisschen *weniger*.

Mit weniger Programm, weniger Lautstärke, weniger „Wir müssen noch“.

Und mit mehr Ruhe, mehr Zeit füreinander, mehr Raum für das, was wirklich zählt.

Vielleicht geschieht dann – mitten in allem Einfachen – etwas Wunderbares. So wie damals, in der Krippe.

INTERVIEW

In dieser Rubrik stellt DER OSDAG Menschen vor, die in der Gemeinde aktiv sind. Diesmal Lea Reichelt aus Welze.



DER OSDAG: Wer bist Du?

Ich bin Lea Reichelt geb. Adamiec, 32 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unserer einjährigen Tochter in Welze. Geboren in Neustadt und habe dort auch das Abitur gemacht. Danach habe ich eine Zeitlang in Magdeburg und Hamburg gelebt und 2017 wieder zurück nach Welze. Dort wohnen wir in einem 4-Generationen-Haus, natürlich jeder in seiner eigenen Wohnung: meine Oma, meine Mutter und meiner Zwillingschwester Lara (1 Minute Älter). Zur Zeit bin ich in Elternzeit und freue mich auf den Einstieg ins Berufsleben.

DER OSDAG: Was macht Du in der Gemeinde?

Ich wurde 1993 in Mandelsloh getauft, 2006 konfirmiert und habe dort auch 2022 geheiratet – also zieht sich die St. Osdag Kirche wie ein roter Faden durch mein Leben.

DER OSDAG: Welche aktuelle Projekte begleitest Du in der Gemeinde?

Ich habe die Koordination und den Ablauf der Kinderkirche neu übernommen. Die Kinderkirche habe ich schon früher ein paar Jahre begleitet und in dieser Zeit auch einige Fortbildungen besucht. Seit ich wieder vor Ort bin, hatte ich einfach wieder Interesse in der Gemeinde aktiv zu werden – bisher war es beruflich nur schwierig, jetzt passt es sehr gut. Ich war auch mehrfach als Teamerin in Wagrain dabei und betreue in diesem Jahr zum ersten mal das Krippenspiel zu Weihnachten in Mandelsloh. Das ist für mich eine schöne und spannende Herausforderung, auf die ich mich sehr freue.

DER OSDAG: In der Freizeit, wo findet man Dich und was sind Deine Hobbies?

Ich liebe es kreativ zu sein – ob beim Bauen, Basteln oder Werkeln. In meinem Kreativschrank findet sich alles

für: Glas-, Holz- und Wachsarbeiten (aber am liebsten schnitze ich). 2020 waren mein Vater und ich in der SAT1 Sendung – mit Nagel und Köpfchen – in 5 von 6 Folgen, ins Finale haben wir es aber nicht geschafft.

Mit meinem Mann wandere ich gerne in den Bergen, außerdem schlendere ich gerne auf Flohmärkte und genieße es, in Cafés bei Kaffee und Torte zu entspannen.

DER OSDAG: Was gefällt Dir (nicht)?

Mit Menschen zu arbeiten/mich zu umgeben, die keine Eigeninitiative zeigen und weiter mag ich keine Unpünktlichkeit und Respektlosigkeit, sowie Gartenarbeit. Mein Lieblingszitat:

„Wer die Arbeit nicht sieht, kann sie nicht machen“

DER OSDAG: Vielen Dank und alles Gute. Wir freuen uns auf das Kripenspiel am Heiligabend.



Kinderkirche

Was ist das eigentlich?



Wie ist der Ablauf und was erwarten die Kinder?

Wir setzen uns zusammen und begrüßen uns. Zuerst schmücken wir den Altar in vielen bunten Farben. Mit Tüchern, Edelsteinen, Blumen u.v.m.

Jedes Kind kann sich hier kreativ ausleben.

Danach zünden wir Kerzen an und beginnen mit einer Geschichte.

Die variiert immer je nach dem welches kirchliches Ereignis bald ansteht.

Zb. An Ostern wird die Auferstehung thematisiert und im Oktober Zb das Ernte Dank Fest oder St. Martin.



Zum Abschluss basteln wir immer etwas, das zum Thema der Geschichte passt. Für die Kinder ist es immer das absolute Highlight. ☺



Für wen ist die Kinderkirche?

Für alle Kinder ab 4 Jahren und es ist egal ob sie getauft sind oder nicht. Hauptsache sie haben Lust dabei zu sein. Manchmal haben wir sogar 3-jährige dabei.

In der Kinderkirche sind die Kinder unter sich – ohne Eltern. So entsteht Raum für freies Entdecken, gemeinsames Erleben und kindgerechten Glauben. Ein Ort, an dem Kinder einfach sie selbst sein dürfen.

Was würde ich euch noch helfen?

Um den Altar noch schöner schmücken zu können, würden wir uns über Edelsteine, Glitzersteine, kleine Engel sehr freuen oder etwas in die Richtung. Vielen Dank



Bild: Lea Reichelt

Der Krippenspiel-Gottesdienst findet am 24.12.25 um 14:30 Uhr statt

★

Das diesjährige Krippenspiel „Wenn Engel lernen, was Weihnachten ist“ erzählt die Geschichte junger Engelschüler, die per Zeitreise lernen, warum wir Weihnachten feiern. Gemeinsam mit den bekannten Engeln aus der Bibel reisen sie durch die Zeit nach Bethlehem und erleben zusammen die Weihnachtsgeschichte.

An illustration of a nativity scene. In the center, there is a manger with a baby (Jesus). To the left, two young boys dressed as angels look on. To the right, a man with glasses and a woman stand. Behind them, a group of people, including a man with a beard, are gathered. A donkey and a horse are at the bottom right. A large yellow comet-like star is above the scene, and smaller gold stars are scattered around.

Eine besinnlich-beschwingte Einstimmung auf die Weihnachtstage.

Mit vertrauten Klassikern wie „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Es ist ein Ros entsprungen“.

Dazu erklingen Weihnachtslieder aus dem American Songbook sowie klassische Melodien in frischem, neuem Gewand.

Einige Stücke laden zum Mitsingen ein.

Es singt das Vokalsensemble der SingAkademie.
Als Solistin erleben Sie Tonja Lea Schreiber
(Sopran), begleitet von Kantor Frank Schreiber,
Lemgo.

Dazwischen: Textlesung und Moderation.

Tonja Lea Schreiber - Sopran
Frank Schreiber - Orgel und Klavier

Vokalensemble
der SingAkademie Niedersachsen
Leitung: Heidrun Heinke

Moderation: Claus-Ulrich Heinke

Der Eintritt frei - *Pay as you can* am Ausgang



WEIHNACHTSKLÄNGE

swingend - romantisch - klassisch

ZUM HÖREN UND MITSINGEN

**Sonntag, 7. Dezember 2025
um 18 Uhr
Basilika St. Osdag, Mandelsloh**

Pfarrbüro

St.-Osdag-Straße 21, 31535 Neustadt,
Tel.: 05072 334
E-Mail: KG.Mandelsloh@evlka.de
Sekretärin: Manuela Kreyer
Bürozeiten: Di 9:30-12:00 Uhr; Do 17:00-18:00 Uhr
www.st-osdag.de

Bankverbindung: Sparkasse Hannover

IBAN: DE 30 250 5018 0200 0750 758

Pastor

Christian Steinmeier, St.-Osdag-Straße 23
Tel.: 0160 365 3638
christian.steinmeier@evlka.de

Küsterdienst

Mandelsloh: Sven Missullis Tel.: 0175 978 120 6
Laderholz: Ilsemarie Dangers, Tel.: 05074 687
Lutter: Friederike Oehlschläger, Tel.: 05072 1221

Kirchenvorstand Mandelsloh

Vorsitzender: Pastor Christian Steinmeier
stellv. Vorsitzende: Susanne Engehausen

Kapellenvorstand Lutter

Maren Pauselius-Gallon, Tel.: 05072 1289

Ev. Kindertagesstätte Sonnenblume

Wiklohstraße 15, Tel.: 05072 232
Leiterin: Anke Backhaus
kts.mandelsloh@evlka.de

Diakoniestation Neustadt

Häusliche Alten- und Krankenpflege, Essen auf Rädern
Albert Schweitzer Str. 2, 31535 Neustadt

Evangelische Lebensberatungsstelle

An der Liebfrauenkirche 4, 31535 Neustadt
Telefonsprechzeiten: Mo. bis Di. von 9.00 - 11.00 Uhr,
Mi bis. Do 9.00-12.00 Uhr, Tel. 05032/ 61100,

Stiftung Lichter im Norden

Stiftung für die kirchliche Arbeit in der Nordregion
des Kirchenkreises Neustadt-Wunstorf

c/o Superintendentur, Silbernkamp 3, 31535 Neustadt
Tel. 05032/5993, Fax: 05032/66 907,

E-Mail: vorstand@lichter-im-norden.de

Bankverbindung: Raiffeisen Volksbank e. G. Neustadt,

IBAN: DE 51 250 692 6200 315 354 00

www.kirche-strehla.de

Partnergemeinde Strehla